Rathausplitter

Bürgermeister Norbert Swoboda gratulierte Patrick Fischer und Philipp Fieberg vom Radsportverein "Blitz Lauterbach" zum Einzug in das Finale zur Deutschen Meisterschaft im Radball der Klasse U 15. "Mit einer sensationellen Leistung erspielten sich Fischer/Fieberg im Halbfinale den 1. Platz und vertreten damit nach über 20-jähriger Pause als 1. Team wieder die Farben des Radsportvereins "Blitz" bei einer deutschen Meisterschaft", freute er sich.

Zudem teilte er mit, dass Sandra Öhler ihre letzte Saison im Juniorinnenbereich im Einer-Kunstradfahren mit einem hervorragenden 4. Platz bei den Deutschen Meisterschaften abgeschlossen hat. "Mit etwas Glück wäre sogar der 3. Platz möglich gewesen. Sandra Oehler hat es in diesem Jahr in den Nationalkader der Juniorinnen geschafft und wir wünschen ihr bei der Elite in der neuen Saison alles Gute und viel Erfolg", sagte der Bürgermeister.

Weiter gab er eine Entscheidung des Landratsamtes Ortenaukreis über den Antrag der Firma Windkraft Schonach GmbH auf Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Neugenehmigung für die Errichtung einer Windenergieanlage auf der Gemarkung Hornberg-Reichenbach unmittelbar an der Gemarkungsgrenze zu Lauterbach bekannt. Er teilte mit, dass der Antrag vom 18. Dezember 2020 auf Erteilung der Genehmigung der 4. Anlage in diesem Bereich abgelehnt worden ist. Eine Ausfertigung der vollständigen Entscheidung liegt in der Zeit vom 16. Mai bis 30. Mai im Rathaus im Bürgerbüro, Zimmer 105 zur Einsichtnahme aus.

Er gab bekannt, dass beim Tag der offenen Tür in der Galerie Wilhelm Kimmich ca. 60 interessierte Besucherinnen und Besucher zu verzeichnen waren. Vor allem das Depot mit den Bildern habe sich großer Beliebtheit erfreut. Auch Vereinsvertreter konnten sich ein Bild gerade von den Veranstaltungsräumen im 1. Obergeschoss machen. Er bedankte sich bei den Helfern des Kunstvereins Wilhelm Kimmich, die diesen Tag der offenen Tür der Gemeinde Lauterbach ehrenamtlich betreut haben.

Zudem verwies er auf den 125. Geburtstag unseres Ehrenbürgers Wilhelm Kimmich am 20.05.2022.

Er teilte mit, dass das Regierungspräsidium Freiburg beabsichtigt, die Gewölbebrücke an der L 108 über den Lauterbach beim Hasenforen zu sanieren. Die Bauarbeiten beginnen am Montag 30. Mai und werden voraussichtlich bis Mitte Juli dauern. In diesem Bereich wird die Baustelle geringfügig eingeeengt aber durchgehend befahrbar sein.

Zudem werde die ausführende Baufirma im Zeitraum vom 20. Juni bis voraussichtlich 1. Juli Erkundungsbohrungen an 4 Stützmauern, entlang der L 108 zwischen Lauterbach und Schramberg und Richtung Hornberg, durchführen. An den jeweiligen Stellen erfolgen jeweils temporäre halbseitige Sperrungen, der Verkehr wird dann über eine Ampelanlage geregelt. Für das Jahr 2023 plane das Regierungspräsidium die Instandsetzung der Stützwand an der Einmündung der Straße Hasenhof/Heiligenmatte in die Landesstraße.

Er gab bekannt, dass für die Baumaßnahme "Felssicherung Rabenfelsen" die Bauabnahme stattgefunden hat. "Nun sind wir auf die Abrechnung und die Kostenaufteilung gespannt", teilte der Bürgermeister mit.

Er gab bekannt, dass die Straßenbauarbeiten für die Bereiche Kammermartinsdobel und Eichbusch/Imbrand erneut ausgeschrieben worden sind. Diesbezüglich hoffe die Gemeinde, dass akzeptable Angebote eingehen.

Weiter gab er die Kindergartenabrechnung 2021 im Gemeinderat bekannt. "Der Abmangel der beiden Kindergärten beträgt insgesamt 637.965 EUR. Hieran beteiligt sich die katholische Kirchengemeinde am Kindergarten mit 7.000 EUR und an der Kinderkrippe mit 2.000 EUR, also mit insgesamt 9.000 EUR als Festbetrag. Somit beträgt der Kostenanteil der bürgerlichen Gemeinde 628.965 EUR. Da im Haushaltsplan mit 680.000 EUR gerechnet wurde, ergab sich eine Überzahlung von 51.035 EUR."

Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass sich die bürgerliche Gemeinde an den Reparatur- und Wartungskosten des Kirchturms und der Glocken mit einem Drittel der Kosten beteiligen muss. Im Jahr 2021 betrug der Gemeindeanteil 783,59 EUR.

Er teilte mit, dass die Umsetzung mit den Graffiti-Künstlern an den beiden Stützwänden im Bereich der Albert-Gold-Straße am 23. Mai begonnen hat. Der Workshop findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

"Leider ist unser Antrag seitens der Gemeinde für die digitale Infostele Rathausplatz Lauterbach abgelehnt worden. Damit hätten wir die Rathausplatzsanierung erfolgreich abschließen können, dies ist schade", bedauerte der Bürgermeister. Er gab bekannt, dass der Antrag vom Verein "fair in die Zukunft" für ein weiteres Kochbuch dagegen bewilligt worden ist.

Zudem gab der Bürgermeister bekannt, dass der letzte Bauplatz an der Sulzbacher Straße verkauft wird, sodass die Gemeinde nun keine Bauplätze mehr übrig hat.

Aus der nichtöffentlichen Sitzung gab er bekannt, dass eine Anfrage für eine Vermietung der ehemaligen Kurmitteletage im Haus des Gastes abgelehnt worden ist.

Bei den Terminen verwies auf die Mitgliederversammlung des Fördervereins der Grundschule am 25. Mai um 19:00 Uhr im Gymnastiksaal der Grundschule und auf die Mitgliederversammlung des Schwarzwald Tourismus Kinzigtal e.V. am 31.05.2022 um 18:00 Uhr in Hausach-Einbach.

Außerdem verwies er auf den Deutschen Mühlentag, mit Führungen in der Mooswald Mühle durch Müller Bernd Fischer mit Bewirtung des SMC am 6. Juni 2022.

Er gab bekannt, dass die Submission für die Straßenbaumaßnahmen Kammermartinsdobel und Eichbusch/Benatweg/Imbrand am 7. Juni stattfindet. Die Vergabe ist dann für 20. Juni 2022 geplant.

Weiter verwies er auf ein Gespräch hinsichtlich der Städtebausanierungen Ortskern III mit dem Besuch von Vertretern des Regierungspräsidiums und der Stadtentwicklung am 8. Juni 2022.

Zudem lud er zum Jubiläumskonzert am 11. Juni und dem Festakt am 12. Juni um 11:00 Uhr des Männergesangsvereins 1872/Popchor anlässlich des 150-jährigen Bestehens im Gemeindehaus ein.

Als weiteren Termin nannte er das Kurkonzert des Musikverein Eintracht am Donnerstag 16. Juni 2022 im Brauereigarten.

Zudem verwies er bereits jetzt auf das Dorffest am 18. und 19. Juni 2022. Diesbezüglich bedankte er sich bei allen teilnehmenden Vereinen und Organisationen, sowie bei allen Helferinnen und Helfern. Der Dank galt auch schon im Voraus dem Dorffestausschuss mit Andreas Kaupp an der Spitze für die Organisation.

Hauptamtsleiter Andreas Kaupp gab den Mitgliedern des Gemeinderates zunächst einen Überblick über das vorgesehene Programm beim Dorffest.

Zudem unterrichtete er die Mitglieder des Gemeinderates über verschiedene Geschwindigkeitsüberwachungen durch den Landkreis. Am 4. März fand eine Überwachung im Bereich Föhrenbühl statt. Dort gab es bei 219 gemessenen Fahrzeugen neun Beanstandungen (4,11 %). Der schnellste Fahrzeuglenker war mit 60 km/h unterwegs. Am gleichen Tag fand zudem eine Messung im Bereich des Kindergartens in

der Albert-Gold-Straße statt. Dort wurden 254 Fahrzeuge gemessen, wobei es 22 Beanstandungen (8,66 %) gab. Die Höchstgeschwindigkeit lag bei 54 km/h. Am 18. März fand erneut eine Messung in der Albert-Gold-Straße auf Höhe des Kindergartens statt. Dieses Mal wurden 474 Fahrzeuge gemessen, wobei es 20 Beanstandungen gab (4,22 %). Die Höchstgeschwindigkeit lag bei 47 km/h. Am Fohrenbühl wurden am selben Tag 265 Fahrzeuge gemessen, wobei es 15 Beanstandungen (5,66 %) gab. Der schnellste Fahrzeuglenker war mit 71 km/h unterwegs. Eine weitere Messung fand am 29. März auf der Landesstraße auf Höhe der Einmündung Pfarrer-Sieger-Straße statt. Erfreulich war, dass es lediglich drei Beanstandungen bei 335 gemessenen Fahrzeugen (0,9 %) gab. Die Höchstgeschwindigkeit lag bei 57 km/h.

Weiter teilte er mit, dass bisher im Bereich des Kindergartens Sulzbach eine verkehrsrechtliche Anordnung für eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h im Zeitraum von Montag bis Freitag von 8:00 bis 17:00 Uhr vorlag. "Da nachmittags keine Öffnungszeiten mehr im Kindergarten sind, wird der dortige dreißiger Bereich für den Zeitraum Montag bis Freitag auf 8:00 bis 13:00 Uhr beschränkt."

Außerdem teilte er mit, dass für die Abwassermaßnahme Spittel/Welschdorf aufgrund des erheblich erhöhten Ausschreibungsergebnisses ein neuer Zuschussbescheid beantragt worden ist. Dieser ist zwischenzeitlich eingegangen. Die Gemeinde erhält jetzt auch für die deutlich höheren Kosten den hohen Fördersatz von 79,60 % wie im ursprünglichen Bescheid.

Weiter unterrichtete Hauptamtsleiter Andreas Kaupp die Mitglieder des Gemeinderates von einer Verkehrsschau der unteren Straßenverkehrsbehörde des Landratsamtes Rottweil. Im Bereich der Albert-Gold-Straße, auf Höhe der Abzweigung Imbranderweg/Seniorenresidenz lag ein Antrag auf Beschränkung der Geschwindigkeit auf 30 km/h vor. Nach der Besichtigung vor Ort wurde festgestellt, dass momentan kein Erfordernis für die Schaffung von Tempo 30 im Bereich Seniorenresidenz/Einmündung Imbranderweg gesehen worden ist. Von Anwohnern der Schramberger Straße gegenüber der Firma Buchholz Landtechnik auf Aufstellung eines Verkehrsspiegels vor. Die Prüfung vor Ort ergab, dass ein Verkehrsspiegel nicht zielführend ist. Die Verkehrsbehörde hat darauf hingewiesen, dass Parken im dortigen Bereich ohnehin nicht zulässig ist und dass gegebenenfalls parkende Fahrzeuge gemeldet werden müssten. Sofern keine Parkierungen vorliegen, bestehe im dortigen Bereich auch keine Gefahr.

Weiter wurde die Bushaltestelle Tannenhof in Fahrtrichtung Schramberg besichtigt. Diese befindet sich in einem schlechten Zustand und muss saniert werden. Diese soll bei der Sanierung auch behindertengerecht gestaltet werden. Damit könne die Gemeinde auch Fördermittel erhalten. Als nächster Schritt soll eine Konzeption bezüglich der Haltestelle erstellt werden. Gegebenenfalls könnte die Haltestelle etwas in Richtung Ortsmitte verlegt werden. Dies diene der Verkehrssicherheit, vor allem für querende Personen, die die Bushaltestelle erreichen wollen.

Kämmerer Alexander Hofer verwies auf die nächste Gemeinderatssitzung in der die Ergebnisse der neuen Steuerschätzungen mit den Auswirkungen auf die Gemeinde bekannt gegeben werden sollen. Bereits jetzt teilte er mit, dass die Gewerbesteuer derzeit bei 346.000 EUR liegt, geplant ist im Jahr 2022 mit 360.000 EUR.

Bauhofleiter Simon Kaupp berichtete über die Grünanlagenpflege und die Bepflanzungen, die mit der Firma "Blatt mit Stil" abgesprochen worden sind.

Zudem teilte er mit, dass im Bereich des Rathauses bzw. der neuen Ortsmitte an zwei Stellen Fahrradständer angebracht worden sind.

Im Rahmen der Bürgerfragestunde bedankte sich Hubert Nagel für die Freigabe der Mittel der Sanierung der Stemmerkapelle im Bereich Siebenlinden. Bürgermeister Norbert Swoboda gab diesen Dank zurück und lobte ausdrücklich die ehrenamtliche Inneninitiative und das Engagement der Gruppe.

Weiter verwies Hubert Nagel auf ein fehlendes Vorfahrtschild im Bereich der Friedhofstraße/Ausfahrt zur Landesstraße.

Otto Broghammer ging auf die Thematik des Neubaugebiets im Bereich Hölzleshof ein. Er gab zu bedenken, dass bereits jetzt aufgrund zahlreicher parkender Autos im Bereich der Straße Hölzleshof an manchen Tagen kaum ein Durchkommen ist. Sofern entlang der Straße Hölzleshof ein Gehweg angelegt werde, ist zu befürchten, dass dieser dauerhaft zugeparkt ist. Er schlug vor, die Straße so zu verbreitern, dass neben dem Gehweg eine Parkierung möglich und trotzdem die Restfahrbahnbreite noch ausreichend ist.

Bürgermeister Norbert Swoboda sagte zu, dies vom Ingenieurbüro prüfen zu lassen.

Juliane King verwies auf den Ausbau der Kreisstraße Richtung Sulzbach. Im Bereich des Gebäudes Hölzle 70 gibt es eine Verengung der Straße, die im Begegnungsverkehr manchmal nicht ungefährlich ist. Bürgermeister Norbert Swoboda und Bauhofleiter Simon Kaupp sicherten zu, dass die Geschwindigkeitsmesstafel, die variabel im Gemeindegebiet einsetzbar ist, auch in diesem Bereich angebracht wird.

Bei den Anfragen verwies Erich Fehrenbacher darauf, dass der zuletzt nicht begehbare Wanderweg im Bereich Vogtsbauernhof/Kapfhäusle wieder frei ist. Allerdings habe die Grundstückseigentümerin angekündigt, dass mittelfristig nochmals Holz eingeschlagen wird.

Bernd Degner sprach waldbauliche Maßnahmen im Bereich Wittum an. Bauhofleiter Simon Kaupp teilte hierzu mit, dass seitens eines Waldeigentümers ein größerer Einschlag/Hieb geplant ist.

Der einzig vorliegenden Bausache konnte der Gemeinderat zustimmen. Im Bereich des Flurstücks 241/16, Wittum 29 ist der Neubau einer Doppelgarage mit Unterkellerung geplant. Auch der Übernahme einer notwendigen Baulast konnte zugestimmt werden.

Gemeinderat beschließt Änderung der personellen Zusammensetzung des Gemeindevahlausschusses

Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass die UBL einen Vorschlag zur Änderung der Besetzung des Gemeindevahlausschusses eingereicht hat. Es wird vorgeschlagen, anstelle von Beisitzer Ansgar Fehrenbacher die frühere 2. Stellvertreterin des Bürgermeisters Britta Schondelmaier als Beisitzerin in den Gemeindevahlausschuss aufzunehmen.

Ansgar Fehrenbacher begründete die Änderung mit den Verdiensten von Britta Schondelmaier und dass damit im Gemeindevahlausschuss eine weitere Frau vertreten ist.

Der Gemeinderat konnte abschließend der Änderung zustimmen. Somit wird anstelle von Ansgar Fehrenbacher Britta Schondelmaier als Beisitzerin in den Gemeindevahlausschuss aufgenommen.

Abrechnung der Maßnahme Sanierung Schulhof Schulgasse und Kleinspielfeld ergibt nur geringfügig höhere Kosten.

Kämmerer Alexander Hofer konnte im Rahmen der Gemeinderatssitzung die Abrechnung der Baumaßnahme Sanierung Schulhof/Kleinspielfeld/Schulgasse vorstellen. Er gab bekannt, dass die Ausgaben bei 978.490 EUR lagen. "Hierfür haben wir Zuschüsse in Höhe von 487.364 EUR erhalten. Der Gemeindeanteil für die Maßnahme lag damit bei 491.126 EUR", bilanzierte er.

"Obwohl sogar noch verschiedene zusätzliche Arbeiten erfolgt sind, lagen die Gesamtkosten nur sehr geringfügig über dem ursprünglich geplanten Budget", freute sich Bürgermeister Norbert Swoboda.

Pauschale für die Wanderwegebetreuung durch den Schwarzwaldverein wird erhöht - Gemeinderat genehmigt Kostenübernahme für Ausstattung der Wegepaten

Bürgermeister Norbert Swoboda gab bekannt, dass sich der Gemeinderat an die Verwaltung gewandt hatte, mit der Bitte, die seitherige Betreuungspauschale von 6 EUR je Kilometer auf 9 EUR je Kilometer, insgesamt 61 Kilometer zur Betreuung der Wegstrecke zu erhöhen. Zudem hatte der Schwarzwaldverein gebeten, für die Erstausrüstung der Wegepaten mit Werkzeug, die Kosten, diese belaufen sich auf einmalig ca. 600 EUR, zu gewähren.

Rolf Buchholz gab zu bedenken, dass nach den Vorgaben des Hauptvereins in Freiburg 11 bis 12 EUR je Kilometer Wegstrecke genannt worden sind. "Ich könnte mir deshalb auch vorstellen, 10 EUR je Kilometer zur Betreuung der Wegstrecke, zu gewähren."

Mit großer Mehrheit folgte das Gremium diesem Vorschlag und beschloss die Pauschale, je zu betreuendem Kilometer Wanderweg von 6 auf 10 EUR zu erhöhen. Damit ergibt sich eine Entschädigungspauschale von 610 EUR jährlich. Zudem beschloss der Gemeinderat die Kosten für die Erstausrüstung der Wegepaten mit Werkzeug, hier fallen insgesamt einmalig 600 EUR an, zu gewähren.

Gehweg entlang der Straße Hölzleshof geplant - Im Neubaugebiet Hölzleshof II mit den neuen Bauplätzen keine Gehwege vorgesehen

"Für den geplanten Bebauungsplan für das zukünftige Neubaugebiet Hölzleshof werden derzeit die Unterlagen für das Verfahren vom Ingenieurbüro Gfrörer zusammengestellt. Insbesondere sollen bereits alle naturschutzrechtlich relevanten Sachverhalte eingearbeitet werden, damit im Verfahren möglichst nur eine Planauslage notwendig ist und damit keine zeitliche Verzögerung eintritt", berichtete Bürgermeister Norbert Swoboda. Er wies darauf hin, dass es bereits bei der 1. Vorstellung des Konzepts um die Frage gegangen ist, ob Gehwege im neuen Gebiet angelegt werden sollen. Das Ingenieurbüro Gfrörer habe nun einen weiteren Entwurf ausgearbeitet, in welchem mögliche Gehwege eingetragen sind. Dies betreffe die Strecke entlang der Straße Hölzleshof, fast auf der gesamten Länge des Gebiets, und dem Bereich der Hauptzufahrten in das Neubaugebiet. Er gab zu bedenken, dass, sofern Gehwege eingeplant sind, die Bauplatzgrößen noch etwas verringert werden müssen. Die durchschnittliche Bauplatzgröße betrage nun statt 504 m² jetzt noch 490 m², was jedoch, so die Mitteilung des Ingenieurbüros Gfrörer, immer noch vertretbar ist.

"Da das Ingenieurbüro im Bebauungsplanverfahren die Gehwegfrage gleich geklärt haben will, um im Verfahren diesbezüglich keine Änderungen mehr vornehmen zu müssen, wäre

es sinnvoll, jetzt die Entscheidung zu treffen, ob die Gehwege mit eingeplant werden sollen", gab der Bürgermeister zu bedenken.

Rolf Buchholz schlug vor, entlang der Straße Hölzleshof einen Gehweg einzuplanen, jedoch im eigentlichen Gebiet selbst darauf zu verzichten. Auch Tobias Fehrenbacher und Sonja Rajsp-Lauer äußerten sich in gleicher Weise.

Der Gemeinderat beschloss, in die Planung entlang der Straße Hölzleshof einen Gehweg mit aufzunehmen. Zusätzlich beschloss der Gemeinderat, die alte Hölzleeckestraße nach der Umsetzung des Bebauungsplans lediglich noch für landwirtschaftlichen Verkehr, sowie für Fußgänger und Radfahrer freizugeben.

Die Gemeinde setzt Lärmschutzmaßnahmen im Bereich des Kleinspielfeldes um - Kleinspielfeld künftig zusätzlich an Sonn- und Feiertagen von 13:00 bis 15:00 Uhr geschlossen

Bürgermeister Norbert Swoboda ging zunächst auf verschiedene Beratungen zum Thema "Kleinspielfeld" im Gemeinderat, aber auch im Ausschuss für Umwelt und Technik ein.

Zusätzlich verwies er auf das Lärmschutzgutachten, das die Mitglieder des Gemeinderates, aber auch die Anlieger erhalten haben.

"Vom Ausschuss für Umwelt und Technik wurde empfohlen, eine Verbesserung im Bereich der Verankerung der Tore, aber auch im Bereich der Basketballkörbe bezüglich einer geräuschärmeren Anprallfläche umzusetzen. Diesbezüglich teilte er mit, dass hinsichtlich der Verankerung der Tore keine Möglichkeit bestehe, da eine Verankerung im Untergrund nicht möglich ist. Die geräuscharmen Basketballkörbe wurden bereits angebracht.

Zudem sprach er einen Prallschutz im Bereich der Wand des Schulgebäudes an. Für den gesamten Wandbereich liege ein Angebot bezüglich der Dämmung in Höhe von 5.545 EUR vor, sofern nicht die gesamte Wand gedämmt werde, sondern lediglich die einzelnen dort angebrachten Schilder, würden sich die Materialkosten lediglich auf 150 EUR belaufen.

Zudem ging er auf die Öffnungszeiten ein. Im Gutachten sei enthalten, dass im ungünstigsten anzunehmenden Fall, sonn- und feiertags im Zeitraum von 13:00 bis 15:00 Uhr rechnerisch die Richtwerte durch die Beurteilungspegel überschritten sind. Im Rahmen der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik sei auch ein möglicher Schließdienst angesprochen worden. Bei der Stadt Schramberg gebe es in einem ähnlichen Fall einen Schließdienst, der je Einsatz 35,70 EUR koste. Selbst wenn der Schließdienst von Montag bis Freitag morgens vom Hausmeister der Schule übernommen würde, ergeben sich jährlich gesehen erhebliche Kosten.

Ansgar Fehrenbacher sprach sich hinsichtlich des Lärmschutzes, bezüglich der Schulhauswand für die größere Lösung mit 5.545 EUR Kosten aus. Bezüglich der Öffnungszeiten schlug er vor, diese nicht zu verändern, auch nicht sonn- und feiertags. Johannes Geprägs sah bezüglich der Öffnungszeiten die Gemeinde in der Pflicht, das Kleinspielfeld sonn- und feiertags von 13:00 bis 15:00 Uhr zu schließen. Sonja Rajsp-Lauer sah zunächst auch keine Verpflichtung, die Öffnungszeiten zu beschränken. Ralf Schlögel sprach sich ebenfalls für die Dämmung des gesamten Hauswandschulgebäudes unterhalb der angebrachten Weltkarte aus. Doris Moosmann gab zu bedenken, dass die Einschränkung sonn- und feiertags von 13:00 bis 15:00 Uhr ohne Kontrollen nicht viel bringt. Erich Fehrenbacher sprach sich ebenfalls für eine großflächige Dämmung an der Schulhauswand aus. Auf Antrag von Ansgar Fehrenbacher

beschloss der Gemeinderat, die Dämmung der Schulhauswand für 5.545 EUR in Auftrag zu geben. Der Verwaltungsvorschlag, die Öffnungszeiten zusätzlich von 13:00 bis 15:00 Uhr an Sonn- und Feiertagen zu beschränken, fand im Gemeinderat eine knappe Mehrheit. Die sonstigen Öffnungszeiten werden belassen.

Gemeinderat gibt Haushaltsmittel zur Sanierung der Stemmer-Kapelle frei - Angebot von Karl Trometer auf Übereignung im Rahmen einer Erbschaft im Gegenzug verbunden mit einem Straßenbau wird nicht angenommen

"Im Rahmen des Projekts „Unser Dorf hat Zukunft“, hat sich unter der Leitung von Hubert Nagel die Projektgruppe "Stemmer/Heine" gebildet. Mit großem Engagement widmet sich die Gruppe seit verganginem Jahr der Sanierung der Stemmer-Kapelle im Bereich Schramberger Straße/Siebenlinden. Der Eigentümer der Kapelle Karl Trometer könne weder die finanziellen Mittel noch die entsprechende Arbeitsleistung aufbringen, um dieses Kleinod adäquat zu erhalten. Die Kostenaufstellung der Projektgruppe vom 30.11.2021 ergibt Gesamtkosten in Höhe von 12.600 EUR. Dabei handelt es sich vorwiegend um Materialkosten bzw. Handwerkerkosten, die die Gruppe nicht selbst leisten kann. Im Haushaltsplan der Gemeinde stehen für die Maßnahmen 15.000 EUR zur Verfügung", berichtete Bürgermeister Norbert Swoboda.

Er teilte mit, dass der Ausschuss für Umwelt und Technik am 19. April vor Ort im Beisein von Eigentümer Karl Trometer und Vertretern der Projektgruppe besichtigt hat. Eine Freigabe der Mittel erfolgte noch nicht, da Karl Trometer hinsichtlich der Einräumung eines Vorkaufsrechts bzw. einem Verkauf der Kapelle noch um Bedenkzeit gebeten hat. Seine Vorstellungen diesbezüglich habe Karl Trometer in einem Schreiben, das er im Wortlaut in der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 25. April verlesen hat, vorgetragen.

Karl Trometer verbindet die Übereignung der Kapelle und einer Erbschaft des Hauses und seiner Grundstücke mit der Bedingung, dass sein Haus durch eine Fahrbahn für Fahrzeuge erschlossen wird und dies durch die Gemeinde erfolgt. Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass zwischenzeitlich eine Kostenschätzung des Ingenieurbüros für einen Straßenbau vorliegt. Aufgrund der Wegstrecke und vor allem aufgrund der Steilheit des Geländes, liegen die Kosten bei rund 250.000 EUR. Zudem gab Bürgermeister Norbert Swoboda zu bedenken, dass eine Nutzung des Waldweges oberhalb, durch private Eigentümer, also auch Karl Trometer, leider ausscheidet. Der Grundstückseigentümer nenne hier Haftungsgründe. Er, so Bürgermeister Norbert Swoboda, schlage vor, die Haushaltsmittel in Höhe von 15.000 EUR freizugeben, aber dennoch auf die mögliche Erbschaft mit den Grundstücken und dem Gebäude zu verzichten.

Erich Fehrenbacher bat ebenfalls die Sanierung jetzt zu ermöglichen, gab jedoch zu bedenken, dass auch andere Kapelleneigentümer hinsichtlich Zuschüsse auf die Gemeinde zukommen könnten. Bürgermeister Norbert Swoboda gab zu bedenken, dass es sich bei der Stemmer-Kapelle um einen Einzelfall handelt, da Stemmer ganz besonders mit Lauterbach verbunden ist. Stefan Weinmann sah ebenfalls keine Möglichkeit, das Erbe mit den Grundstücken anzunehmen und im Gegenzug die Straße zu bauen. Er gab zu überlegen, ob eine Erschließung im Zuge von Wohnbebauung möglich ist. Da es sich um Außenbereich handelt, die Lage unattraktiv und das Gelände sehr steil ist, scheidet dies aus. Ansgar Fehrenbacher regte an, noch kürzere Varianten beim Straßenbau zum Gebäude zu untersuchen. Dadurch würden sich aber noch extremere Steigungen ergeben, die nicht umsetzbar sind. Auch Rolf Buchholz bat von der Erbschaft mit den Grundstücken und dem Gebäude Abstand zu nehmen, die Mittel von 15.000 EUR jedoch trotzdem freizugeben.

Letztlich beschloss der Gemeinderat, die Mittel von 15.000 EUR für die Projektgruppe "Stemmer/Heine" freizugeben. Zudem soll nochmals der Wunsch geäußert werden, die Kapelle der Gemeinde zu übertragen oder wenigstens ein Vorkaufsrecht einzuräumen. Das Angebot mit der Erbschaft hinsichtlich der Grundstücke und des Gebäudes kommt aufgrund der extrem hohen Kosten bei einem möglichen Straßenbau nicht infrage.